

KÖNGENER ANZEIGER



AMTSBLATT DER GEMEINDE KÖNGEN



Partnerstädte
Český Brod/Tschechische Republik
Taucha/Sachsen-Anhalt

Nummer 14

Donnerstag, 4. April 2013



GEMEINSAM FÜR ALEX UND ANDERE!

Alexander Frey aus Köngen leidet an Blutkrebs. Die einzige Überlebenschance für den zweifachen Familienvater ist die Übertragung von Stammzellen eines passenden Spenders. Glücklicherweise konnte für den 35-jährigen ein passender Spender gefunden werden. Grund zur Freude, aber kein Grund für Freunde und Bekannte die Aktion abzusagen. Helfen Sie den vielen anderen Betroffenen. Vielleicht sind Ihre Stammzellen die Rettung für einen Patienten.

Die Schirmherrschaft für die Aktion hat Köngens Bürgermeister Hans Weil übernommen.

WERDEN SIE STAMMZELLSPENDER!

REGISTRIERUNG:

Am Sonntag 07.04.2013
von 11:00 bis 17:00 Uhr
Einrachthalle
Kiesweg 10
73257 Köngen

GELDSPENDE:

DKMS Spendenkonto: 101919306
Kreissparkasse Köngen
BLZ: 611 500 20

www.dkms.de

FOLGEN SIE UNS



DIE SPENDE DEINES LEBENS.

DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei

In dieser Ausgabe

Amtliches.....Seite 8
Kirchen.....Seite 7
Parteien.....Seite 14
Vereine.....Seite 15

Lesen Sie bitter weiter auf Seite 3



Notdienste



- ohne Gewähr -

Ärztlicher Notfalldienst

Wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist, bekommen Sie ärztliche Hilfe - von Montag bis Sonntag von 19:00 Uhr bis 07:00 Uhr des nächsten Tages - an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 07:00 Uhr bis 19:00 Uhr - unter der Telefonnr. 07021/19292

HNO - Notfalldienst

Wenn Ihr HNO-Arzt nicht erreichbar ist, wählen Sie bitte die Nummer des HNO - Notfalldienstes, Tel. 0180 2586936.

Kinderärztlicher Notfalldienst

Wenn Ihr Kinderarzt nicht erreichbar ist, wenden Sie sich bitte an die zentrale Rufnummer Tel. 0180 2586939.

Zahnärztlicher Notdienst

Der zahnärztliche Notdienst ist zu erfragen unter der Ruf-Nr. 0711 7877755.

Augenärztlicher Notdienst

Der augenärztliche Notdienst ist unter Tel. 0180 2586937 zu erreichen.

Sonntagsdienst der Apotheken - ohne Gewähr -

Samstag, 06.04.2013, Pinguin-Apotheke im NANZ-Center, Stuttgarter Str. 1, 73230 Kirchheim unter Teck, Tel. 07021/8046171.

Sonntag, 07.04.2013, Center Apotheke Deizisau, Plochingen Str. 40, 73779 Deizisau, Tel. 07153/550077.

Am Mittwochnachmittag hat auch eine der Köngener Apotheken im Wechsel geöffnet.

Sozialstation

Wendlingen am Neckar e.V.



Unsere Hilfe ist immer in Ihrer Nähe.

Wir pflegen in Köngen, Oberboihingen, Unterensingen und Wendlingen a.N.

- Alten- und Krankenpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung

- Betreuung und Nachbarschaftshilfe
 - Essen auf Rädern
 - Hausnotruf
 - Familienpflege
 - 24-Stunden-Betreuung
 - Fußpflege
- Albstraße 15, 73240 Wendlingen a.N.
Telefon **929392**
info@sozialstation-wendlingen.de
www.sozialstation-wendlingen.de

Sprechstunden in Wendlingen:
Montag - Freitag 8.30 - 17.00 Uhr

Wochenenddienste für den Bezirk Köngen am Wochenende 06. und 07. April 2013

Schwester Cornelia Hinze
Schwester Heidrun Eigenthaler
Schwester Ellen Finkbeiner

Lotenstelle Köngen

Zuhören - Beraten - Begleiten
(Näheres unter Vereinen)
Oberdorfstr. 21, Tel. 07024 466842
Sprechstunden:

Mittwoch 17:00 - 18:00 Uhr
Freitag 9:30 - 10:30 Uhr

Hilfsangebote

Deutscher Kinderschutzbund

OV Kirchheim/Teck
Tel. 07021 74544,
Fax: 07021 8045940
E-Mail:
kinderschutz-kirchheim-teck@web.de
Öffnungszeiten: Di. und Do. 9 - 12 Uhr

Hospiz- und Sitzwachengruppe Nürtingen

Begleitung Schwerkranker, Angehöriger und Trauernder
Einsatzleitung Tel. 07022 93277-13,
AB 07022 602849

Wichtiges

Wichtige Rufnummern:

Polizei 110

Feuer/Notarzt/Rettungs-	112
dienst	
Wasserversorgung	409920
Polizeiposten	
Wendlingen Mo.-Fr.	920990
7-20 Uhr	
Polizeirevier Nürtingen	0702292240
Rathaus Köngen	8007-0
Notariat Köngen	983170

Internet

www.koengen.de, gemeinde@koengen.de
anzeiger@koengen.de

Stadtwerke Esslingen

(Gas) Tel. 0711 3907222
ENBW (Strom) Tel. 0800 3629477

Sprechstunden öffentlicher Einrichtungen

Rathaus	Tel. 8007-0
Mo., Mi., Do. und	8-12 Uhr
Fr.	
Di.nachmittag	15-17 Uhr
und Do.nachmittag	16-18 Uhr

Das Bürgerbüro hat darüber hinaus
am Mi. vormittag 7-13 Uhr

Gemeindekasse	8007-18
Mittwoch:	8.00-11.30 Uhr
Donnerstag:	16.00-18.00 Uhr

Römerpark Köngen Tel. 85802

Ab 01.04.2013 bis 01.11.2013 wie folgt geöffnet:

Die., Mi., Do., v. 9.30 - 12.00 Uhr und
von 14.00 - 16.00 Uhr

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat sowie
an Feiertagen v. 13.00 - 17.00 Uhr.
Näheres auch unter:

<http://roemerpark.koengen.de>

Bücherei Tel. 983500

Dienstag von	10.00-18.00 Uhr
Mittwoch von	15.00-18.00 Uhr
Donnerstag von	15.00-18.30 Uhr
Freitag von	15.00-18.00 Uhr
Samstag von	9.00-12.00 Uhr

Wertstoff-Annahme neben dem Bauhof: April bis Oktober

mittwochs von	16.30-18.00 Uhr
samstags von	10.00-13.00 Uhr

Grünabfallsammelplatz in Wendlingen (neben dem Gruppenklärwerk): April bis Oktober

freitags von	14.00-19.00 Uhr
samstags von	9.00-14.00 Uhr



Termine - Veranstaltungen - Termine



Samstag, 06.04.2013

• Papiertonne und Gelbe(r) Tonne/Sack

- 11:45 - 13:45 Uhr Schadstoffsammlung, Denkendorfer Straße, Parkplatz Lindenturnhalle
- Verkauf der Aktionsgruppe "Eine Welt" auf dem Wochenmarkt
- Kuchenverkauf des TFC Köngen auf dem Wochenmarkt

Samstag, 06.04. +
Sonntag, 07.04.2013
Sonntag, 07.04.2013

- Springturnier des LRFV Köngen
- Typisierungsaktion der DKMS in der Einrachthalle
- 17.00 Uhr Konzert der Telemänner in der Peter und Pauls Kirche

Dienstag, 09.04.2013
Mittwoch, 10.04.2013

- **Biotonne**
- 19.00 Uhr Info-Abend Gemeinschaftsschule in der Einrachthalle



Ein Ostergeschenk für Alex und seine Familie: Stammzellspender gefunden!

Die Typisierungsaktion für ANDERE am 07.04.2013

Köngen – Alexander Frey aus Köngen ist an Blutkrebs erkrankt. Seine einzige Überlebenschance ist die Übertragung von gesunden Stammzellen eines passenden Spenders. Leider kann für viele Betroffene kein passender Spender gefunden werden. Der zweifache Vater hat jedoch großes Glück. Nach zahlreichen Wochen der weltweiten Suche nach einem passenden Spender, konnte dieser nun gefunden werden. In wenigen Wochen sollen Alex die Stammzellen des fremden Spenders übertragen werden. Die erlösende Nachricht, dass für Alex Frey nun die Stecknadel im Heuhaufen gefunden wurde, ist jedoch kein Grund für seine Freunde und Bekannten, die geplante Registrierungsaktion am kommenden Sonntag abzusagen. Denn Blutkrebs kann jeden treffen und morgen könnte schon der nächste aus der Gemeinde, der Nachbarschaft oder der eigenen Familie an Blutkrebs erkranken und auf eine Stammzellspende angewiesen sein. Alex Frey, seine Familie und die Organisatoren hoffen daher auf zahlreiche Spender, die am kommenden Sonntag den Weg in die Eintrachthalle nach Köngen finden. Denn nicht jeder Patient hat so viel Glück, den genetischen Zwilling zu finden der zur Stammzellspende bereit ist. Noch immer bleibt die Suche für zahlreiche Betroffene erfolglos. Alex Frey würde sich freuen, mit der geplanten Registrierungsaktion vielen anderen erkrankten Menschen helfen zu können. Deshalb hoffen die Organisatoren zusammen mit dem Schirmherren Hans Weil auf zahlreiche neue potenzielle Stammzellspender.

Informationen Knochenmarkspende von Sabrina Krüger (DKMS)

Um die wichtigsten Fragen zu klären beantwortet Sabrina Krüger, Mitarbeiterin der Spenderneugewinnung bei der DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gGmbH die wichtigsten Fragen.

Frage: Wer kommt als Spender in Frage, wer nicht?

Sabrina Krüger: Grundsätzlich kommt jeder gesunde Mensch zwischen 17 und 55 Jahren, der mindestens 50 kg wiegt, als Spender in Frage. Ausschlussgründe sind beispielsweise schwere Erkrankungen des Herzens oder der Lunge, chronische Erkrankungen wie beispielsweise Diabetes, Krebserkrankungen, Hepatitis B, C oder D. Für Detailfragen steht am Aktionstag ein DKMS-Betreuer vor

Ort zur Verfügung.

Frage: Wie läuft die Registrierung am Aktionstag ab?

Sabrina Krüger: Nach dem Ausfüllen einer Einverständniserklärung werden dem Spender fünf Milliliter Blut aus der Armvene entnommen. Für den Spender ist das zunächst eine Sache von 5-10 Minuten und ein kleiner Piks. Damit ist der erste Schritt getan, um einem Menschen das Leben retten zu können.

Frage: Wonach wird die Blutprobe untersucht?

Sabrina Krüger: Bei einer Typisierung werden die Gewebemerkmale des Blutes bestimmt. Die Blutgruppe spielt hier keine Rolle. Die Befunde werden anschließend anonymisiert an das Zentrale Knochenmarkspender Register (ZKRD) in Ulm weitergeleitet, wo sie für Patienten anfragen aus dem In- und Ausland zur Verfügung stehen.

Frage: Die Aufnahme in die DKMS kostet 50 Euro. Wofür wird das Geld benötigt?

Sabrina Krüger: Die Bestimmung der Gewebemerkmale des Blutes (Typisierung) ist eine sehr aufwendige Laboruntersuchung. Für die Neuaufnahme eines potenziellen Lebensspenders entstehen der DKMS Kosten in Höhe von 50,- Euro, die weder von den Krankenkassen übernommen noch staatlich bezuschusst werden, sondern allein durch Spendengelder finanziert werden müssen. Wir wissen natürlich, dass nicht jeder seine Typisierungskosten selbst tragen kann. Aber auch kleine Beiträge helfen. Bisher sind bereits über 3.000 Euro an Spenden eingegangen. Ich denke, wir sind auf einem guten Weg.

Frage: Wann kommt man als Stammzellspender in Frage?

Sabrina Krüger: Die Gewebemerkmale von Patient und Spender müssen nahezu hundertprozentig übereinstimmen, damit eine Transplantation erfolgreich durchgeführt werden kann. Anders als bei den verschiedenen Blutgruppen, ist die Übereinstimmung der Gewebemerkmale zweier Menschen allerdings äußerst selten. Deshalb ist es sehr wichtig, dass so viele Menschen wie möglich als potenzielle Stammzellspender registriert sind.

Frage: Wie groß ist die Chance, einen passenden Spender zu finden?

Sabrina Krüger: Bei häufigen Merkmalskombinationen kann ein Spender unter 20.000 gefunden werden, bei seltenen Gewebemerkmale findet sich eventuell unter mehreren Millionen kein passender Spender.

Frage: Was geschieht mit den Blutproben, die abgegeben werden?

Sabrina Krüger: Alle Blutproben der Aktion werden sofort nach der Aktion ins Labor gebracht und untersucht! Im Labor werden zehn Gewebemerkmale analysiert. Entscheidend für eine Stammzellspende ist die Übereinstimmung von mindestens acht Gewebemerkmale zwischen Patient und Spender.

Frage: Gesetzt den Fall, die HLA-Merkmale eines Spenders stimmen mit denen eines Patienten überein. Was geschieht danach?

Sabrina Krüger: Kommt man als Spender für einen Patienten in Frage, kommt es zu einer Bestätigungstypisierung. Dann ist der Zeitpunkt gekommen, an dem sich der potenzielle Spender endgültig entscheiden muss, ob er für den Patienten zur Verfügung stehen will. Wenn er "ja" sagt, wird bei ihm ein gründlicher Gesundheits-Check-up durchgeführt.

Die bloße Registrierung bei der DKMS beinhaltet zunächst nicht die bindende Verpflichtung zu einer tatsächlichen Stammzellspende. Denn oft kommt es erst nach Jahren zu einer Anfrage für eine Stammzellspende und in dieser Zeit können im Leben eines Spenders Umstände (z.B. Krankheiten) eingetreten sein, die eine Stammzellspende unmöglich machen.

Frage: Was passiert bei einer Knochenmark- oder Stammzellentnahme?

Sabrina Krüger: Es gibt zwei verschiedene Entnahmeverfahren:

1. Seltener durchgeführt wird inzwischen die Knochenmarkentnahme, bei der dem Spender das Blut-Knochenmarkgemisch unter Vollnarkose direkt aus dem Beckenkamm (nicht etwa Rückenmark) entnommen wird. Es bildet sich übrigens nach zwei Wochen wieder vollständig nach.

2. Die wesentlich häufigere Methode (80%) ist die periphere Stammzellentnahme: Dem Spender wird über mehrere Tage ein Medikament verabreicht, welches die Produktion der Stammzellen im Knochenmark anregt und diese in die Blutbahn ausschwemmt. Nach dieser Vorbereitung werden die Stammzellen über ein spezielles Verfahren aus dem Blut gesammelt

Frage: Muss sich der Spender auf einen längeren Krankenhausaufenthalt gefasst machen?

Sabrina Krüger: Nur bei der Knochenmarkentnahme ist ein Krankenhausaufenthalt nötig, der etwa 2-3 Tage dauert. Die periphere Stammzellspende wird ambulant durchgeführt und dauert in der Regel vier Stunden.



Frage: Was sind die Anzeichen für einen Erfolg einer Stammzelltransplantation?

Sabrina Krüger: Nach etwa zwei bis vier Wochen gibt der Anstieg der weißen Blutkörperchen erste Anhaltspunkte dafür, ob die neuen Stammzellen ihre Aufgabe aufgenommen haben und – wie gewünscht – gesunde Blutzellen bilden. Ist beim Patienten ein stetiger Anstieg weißer Blutkörperchen nachweisbar ist, steigt auch seine Chance auf ein zweites Leben.

Frage: Welche Risiken gibt es bei der Stammzellentnahme?

Sabrina Krüger: Bei der Knochenmarkentnahme besteht für ein paar Tage ein lokaler Wundschmerz. Das Risiko beschränkt sich bei dieser Methode auf das übliche Narkoserisiko! Bei der peripheren Stammzellspende können während der Vorbereitungsphase grippeähnliche Symptome auftreten. Langzeitnebenwirkungen sind nach heutigem Forschungsstand nicht bekannt.

Frage: Welches Krankenhaus entnimmt dem Spender Stammzellen?

Sabrina Krüger: Die DKMS kooperiert bundesweit mit ausgesuchten und routinierten Entnahmezentren. Die gesamte Reiseabwicklung inklusive Unterkunft übernimmt die DKMS für ihre Spender. Dem Spender entstehen keine Kosten.

Die DKMS, das Organisationsteam und Alexander Frey hoffen auf viele Menschen, die sich als potenzielle Stammzellspender registrieren lassen. Die Aktion findet statt am:

Sonntag, den 7. April 2013

von 11:00 bis 17:00 Uhr Eintrachthalle Kiesweg 10, 73257 Köngen

DKMS-Spendenkonto
Spendenkonto 101919306

bei der **Kreissparkasse Köngen, BLZ 611 500 20**

Alle 45 Minuten erhält in Deutschland ein Patient die Diagnose „Leukämie“. Bezogen auf alle Blutkrebs-Erkrankungen vergehen sogar nur 16 Minuten

zwischen zwei Diagnosen. Für viele Patienten, so wie für Alexander, ist die Übertragung gesunder Stammzellen die einzige Überlebenschance.

Rund 2,9 Millionen Menschen haben sich bereits als potenzielle Stammzellspender bei der DKMS registrieren lassen. Damit ist sie die weltweit größte Datei.

Täglich spenden durchschnittlich zwölf DKMS-Spender Stammzellen. Dennoch kann für zahlreiche Patienten kein geeigneter Spender gefunden werden.

Deshalb ist es wichtig, dass sich möglichst viele Menschen in die Datei aufnehmen lassen.

Auch Bernd Wagner aus Köngen spendete vor ein paar Wochen Stammzellen und wird am Sonntag in der Eintrachthalle vor Ort sein und gerne auf eventuelle Fragen eingehen.

**fairkaufen
mit
fairgnügen**



Dieses Siegel steht für fairen Handel

Wo: auf dem Wochenmarkt in Köngen - Hirschstraße

Wann: 6. April 2013, von 7:30 bis 12:00 Uhr

Was: Kaffee, Tee, Honig, Kakao, Süßigkeiten, Nudeln, usw.

- alles zum „fairen Preis“ -

Warum: - um an der „Welt von Morgen“ mitzubauen
- Sie unterstützen mit dem Kauf den fairen Handel

Wir sind monatlich, immer am 1. Samstag des Monats auf dem Wochenmarkt.

Nächster Verkaufstermin: 4. Mai 2013

Aktionsgruppe „Eine Welt“ Köngen

Springturnier

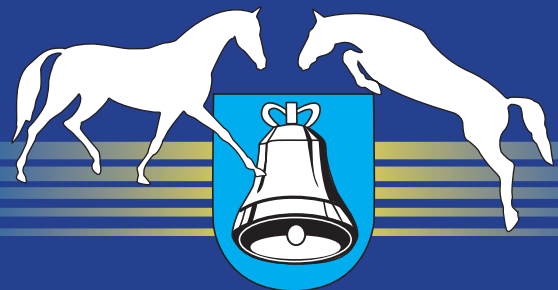
06.04. & 07.04. 2013

auf der Reitanlage des LRFV Köngen e.V.

**Springprüfungen
der Klasse E - M***

Eintritt frei!

Für Bewirtung ist bestens gesorgt!



Ländlicher Reit- und Fahrverein Köngen e.V.



Wir sind wieder auf dem Wochenmarkt am 6.4.2013 mit

Türkischen Spezialitäten.

TFC Fußballverein Köngen.

Wir freuen uns auf ihren Besuch.





Die Telemänner

Internationales
Jugend-
Barockorchester
der GEDOK
Stuttgart e.V.



Esslinger Liederkranz e.V. 1827
Chor der Hochschule Esslingen
Telemänner- Int. Jugend-
Barockorchester
der GEDOK Stgt. e.V.
Leitung: Steffi Bade-Bräuning

KONZERT

**J.S. Bach: Kantate
„Herz und Mund
und Tat und Leben“**

A. Vivaldi: Gloria

**So, 07.04.2013
17 Uhr
Peter und Paul,
Köngen**

Eleonore Majer, Sopran
Katrin Rüsse, Alt
Steffen Barkawitz, Tenor
Matthias Nenner, Bass

**Eintritt frei,
Spenden willkommen**



Koray's Dance Kids

HipHop- Dance- Workshop (ca.10mal):
ab dem 10.April, immer mittwochs im Trafo
von 17.00Uhr bis 18.30Uhr (für Kids im Alter von 12-14 Jahre)

Koray's Dance Group

Tanz-Workshop (ca. 10mal):
HipHop, Popping, Locking, Streetdance
ab dem 10.April, immer mittwochs im Jugendhaus Trafo
Von 18.30Uhr bis 20.00Uhr (ab 15 Jahre aufwärts)

Die Teilnahme an beiden Workshops ist
gesponsert vom Jugendhaus Trafo und für
Euch kostenlos! Einfach am 10.April vorbei
kommen und mitmachen! Wir freuen uns
auf Euer Kommen!!!



**Am Sonntag, 14. April 2013, um 18.00 Uhr gastiert
das Hindemith-Quartett im Rittersaal von Schloss Köngen**



Im Hindemith-Quartett haben sich 2008 drei Solostreicher des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters mit dem Köngener Geiger Joachim Ulbrich zusammengefunden, der auch über Jahre eine Führungsposition in diesem Orchester innehatte.

Der Name Hindemith zeugt von der engen Verbundenheit des Ensembles zu dem Namenspatron, der nicht nur in Frankfurt lebte und arbeitete, sondern im gleichen Orchester als Konzertmeister und Dirigent wirkte.

So hat sich das Quartett neben der Erarbeitung des gängigen Repertoires zur besonderen Aufgabe gemacht, das Schaffen Hindemiths mit seiner erfrischenden Interpretation einem breiteren Publikum näher zu bringen.

Beste Rezensionen namhafter Tageszeitungen spiegeln die Exzellenz des Ensembles wider.

Ingo de Haas, Violine
Joachim Ulbrich, Violine
Thomas Rössel, Viola
Daniel Robert Graf, Violoncello

Karten gibt es zum Preis von 24,00€ an der Rathauspforte und der Bücherei



Gastieren am Sonntag, 14. April 2013 im Rittersaal von Schloss Köngen, das Hindemith-Quartett



HERZLICHE
EINLADUNG
ZUM
ABEND
FÜR
MITARBEITER-
INNEN
UND
MITARBEITER

MIT
GESPRÄCHEN,
MUSIK, SPIEL,
ESSEN UND
TRINKEN
FEIERN WIR
UNSERE
GEMEINSCHAFT
KOMMET
ZUHAUF!

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
KÖNGEN
KIRCHENGEMEINDERAT
UND PFÄRRER

AM FREITAG,
DEN
12. APRIL
UM
20.00 UHR
IM
GUSTAV-
WERNER-
HAUS

ES SIND ALLE
EINGELADEN, DIE
AUF IRGEND EINE
ART UND WEISE
IN DER
KIRCHENGEMEINDE
MITWIRKEN, SEI ES
IM CHOR, IN
GRUPPEN UND
KREISEN, BEI
BESUCHEN, IM
KINDERGARTEN, IM
RAHMEN DES EJW,
IN DER FBA ODER
SONST WO. WIR
WÜRDEN UNS
FREUEN, WENN
VIELE KOMMEN.
DAS GILT
NATÜRLICH AUCH
FÜR
PARTNERINNEN
UND PARTNER.



Herzliche Einladung
an alle Seniorinnen
und Senioren

+/- 70

zum Frühstück

„Lachen“

mit der Clownin Ulrike Morschl

und dem Team Barbara Bauschert - Bucher, Karin Roos-Erbs, Manuela Schurz,
Christine Zimmermann

Montag 15. April 2013

9.15 - 10.00 Uhr Frühstück
10.00 - 11.30 Uhr Programm

In den Räumen des Krankenpflegevereins

Oberdorfstr. 21 – Eingang um die Ecke Telefon 07024/ 466819

Wir bitten um telefonische Anmeldung bis Freitag, den 12. 4. um 12 Uhr

Krankenpflegeverein
Köngen e.V.



Herzliche Einladung

zu unserem OASE-Nachmittag
am Samstag, 20. April.

Wir wollen mit der Laubsäge basteln.

Beginnen werden wir um 15.00 Uhr im
Krankenpflegeverein. Ende ist um 18.00 Uhr.
Bitte zieht alte Kleidung an.

Unkostenbeitrag: 2,50 Euro.

Wir freuen uns auf Euch!

Krankenpflegeverein Köngen e.V. - Oberdorfstraße 21 - Köngen
www.oase-koengen.de

Stell' dir vor ...

... diesen Sommer
kannst du deinen
Urlaub mit
unerschrockenen und
wilden Kriegerern
verbringen

Komm mit uns auf den
Kriegspfad

Entdecke die fremde
Welt der Indianer, erlebe
Gemeinschaft, Action
und Spaß bei Spielen
und höre spannende
Geschichten aus der
Bibel.



Wann? Vom 29.07. – 05.08. 2013

Wo? Unser Wigwam befindet sich im Freizeitheim
Erkenbrechtsweiler (ca. 40 km von Stuttgart)

Wer? Alle Mädels und Jungs zwischen 8 und 13 Jahren

Wie viel? Für 175,- € bist du 1 Woche voll versorgt.

Veranstalter: Liebenzeller Gemeinschaftsbezirk Stuttgart

Infos: Michael Hofert
Tel.: 07024-9673251
Mail: michael.hofert@lgv.org



Liebenzeller Gemeinschaft
gemeinsam glauben leben



Evangelische Kirchengemeinde Köngen
Entschieden für Christus



Sie wollen wissen was eine Gemeinschaftsschule ist?

Dann sind Sie recht herzlich eingeladen zum Info-Abend am

Mittwoch, 10. April 2013, 19:00 Uhr in der Eintrachthalle.
Auf dem Podium sitzt neben BM Hans Weil und den Schulleitern der Burgschule (Frau Kromer, Herr Raisch) auch Schulrat Martin Fouqué vom Staatl. Schulamt Nürtingen. Diese stehen nach einem einleitenden Fachvortrag für Fragen gerne zur Verfügung. Angesprochen sind vor allem Eltern, aber auch alle, die dieses Thema interessiert. Mit dem Anzeiger haben Sie einen Faltblatt zu dem Thema erhalten. Sollte dieses fehlen, erhalten Sie gerne ein Ersatzexemplar an der Rathauspforte.
Um sich im Vorfeld zu informieren, haben wir einige der meistgestellten Fragen/Antworten nachstehend aufgeführt.

Häufige Fragen zur Gemeinschaftsschule

1. Was genau verstehen wir unter "Gemeinschaftsschule"?

Den Kern der Gemeinschaftsschule bildet die Sekundarstufe I (Klassenstufen 5-10). In allen Fällen, in denen eine Grundschule zur Gemeinschaftsschule gehören soll, bildet diese Grundschule die Primarstufe der Gemeinschaftsschule (Klassenstufen 1-4). Der Schulbezirk für die Gemeinschaftsschule ist aufgehoben. Wenn die Gemeinschaftsschule nach der Klassenstufe 10 jährlich mindestens 60 Schülerinnen oder Schüler mit Gymnasialniveau hat, kann sie eine Sekundarstufe II (Klassenstufen 11-13) zusätzlich anbieten. Eine Gemeinschaftsschule ist in den Klassenstufen 5-10 verpflichtende Ganztagschule. Das bedeutet, dass an 3 oder 4 Tagen der Woche ein Ganztagesbetrieb mit rhythmisiertem pädagogischem Angebot gewährleistet sein muss. Schule und Schulträger entscheiden frei darüber, welche Variante sie wählen. Dies bezieht sich ausdrücklich nicht auf die Primarstufe der Gemeinschaftsschule. Hierfür gibt es im Hinblick auf Ganztagesbetrieb keine verpflichtenden Festlegungen.

2. Gibt es Vorgaben zur Größe einer Gemeinschaftsschule?

Eine Gemeinschaftsschule ist in der Regel zwei- oder mehrzünftig, wobei der Klassenteiler bei 28 Kindern festgelegt ist. In besonderen Ausnahmefällen kann auch eine einzügige Schule zur Gemeinschaftsschule werden. In diesem Fall muss die Schule auf Dauer in der Regel mindestens 20 Schüler(innen) in der Eingangsklasse nachweisen. Eine Gemeinschaftsschule, die nach Klassenstufe 10 mindestens 60 Schüler(innen) mit gymnasialem Niveau hat, ist auch berechtigt, eine Sekundarstufe II zu führen.

3. Welche Wege stehen nach dem Abschluss der Klasse 10 der Gemeinschaftsschule offen, wenn die GMS keine Sekundarstufe II anbietet?

Nach erfolgreichem Abschluss der Klassenstufe 10 der Gemeinschaftsschule sind folgende Übergänge möglich:
- Übergang in die gymnasiale Oberstufe eines allgemein bildenden Gymnasiums

- Übergang an berufliche Gymnasien
- Übergang in die berufliche Ausbildung

4. Welche Schulen können Gemeinschaftsschule werden?

Alle allgemein bildenden weiterführenden Schulen können sich zu Gemeinschaftsschulen entwickeln.

5. Welche Schulen arbeiten bereits als Gemeinschaftsschulen?

42 "Starterschulen" werden bereits zum Schuljahr 2012/2013 als Gemeinschaftsschulen arbeiten. Die Standorte findet man auf einer Übersichtskarte.

6. Welche Bedingungen müssen für einen Antrag auf Einrichtung einer Gemeinschaftsschule erfüllt sein?

Antragsteller ist der Schulträger, nachdem die Schulkonferenz zugestimmt hat, Gemeinschaftsschule zu werden. Dazu muss ein überzeugendes pädagogisches Konzept vorgelegt werden, die baulichen Voraussetzungen müssen gegeben oder geplant sein und die notwendige Anzahl von Schülerinnen und Schülern muss nachgewiesen werden. Ein Antrag muss stets zum 1. Oktober für das darauf folgende Schuljahr gestellt werden. Die Handreichung zur Beantragung einer Gemeinschaftsschule wird grundlegend überarbeitet und steht ab Ende Januar zur Verfügung.

7. Was passiert, wenn eine Familie umzieht oder ein Kind die Gemeinschaftsschule verlassen möchte?

Da die Gemeinschaftsschule die nationalen Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz als Voraussetzung hat, ist ein Wechsel aus der Gemeinschaftsschule an jede andere allgemein bildende Schule in Baden-Württemberg und Deutschland grundsätzlich jederzeit möglich.

8. Nach welchen Bildungsplänen arbeitet die Gemeinschaftsschule?

Die derzeit gültigen Bildungspläne für die allgemein bildenden Schulen Baden-Württembergs stammen aus dem Jahr 2004. Im Rahmen der geplanten Reform der Bildungspläne 2015/16 werden die Bildungspläne Werkrealschule (Hauptschule) / Realschule / Gymnasium vertikal und horizontal so abgestimmt, dass sie die Grundlage für den Bildungsplan Gemeinschaftsschule bilden. Die Gemeinschaftsschulen arbeiten zunächst in den Jahrgangsstufen 5 und 6 nach dem Bildungsplan der Realschule 2004 unter Einbeziehung gymnasialer Standards.

9. Wodurch zeichnet sich der Unterricht an einer Gemeinschaftsschule aus?

Die Gemeinschaftsschule ist eine leistungsstarke und sozial gerechte Schule, die alle Bildungsstandards anbietet und in der alle Schülerinnen und Schüler nach ihren individuellen Voraussetzungen lernen. Beispielhaft einige konkrete Punkte dazu:

- schülerzentrierte Unterrichtsmethoden
- individuelle Lern- und Förderpläne für alle Schülerinnen und Schüler
- selbstverantwortliches Lernen individuell und in variablen Gruppen
- Praktika in unterschiedlichen Lebensbereichen

- Lehrerinnen und Lehrer arbeiten im Team
 - Leistungsmessung wird durch persönliche Beurteilungen ergänzt
 - rhythmisierter, bewegter Schulalltag
- #### 10. Was unterscheidet eine Lerngruppe von einer Klasse?

Die Gesamtheit der Kinder einer Klasse bildet die Lerngruppe in der Gemeinschaftsschule. Der geänderte Begriff wird vor allem deshalb gewählt, weil deutlich gemacht werden soll, dass die Lerngruppe kein so ausschließlich fest gefügter Verband ist wie seither die Klasse. Es soll dabei ganz klar betont werden, dass die Lerngruppe das bekannte und sichere Umfeld für die Schülerinnen und Schüler darstellt. Es wird selbstverständlich immer wieder Lernsituationen geben, die in der gesamten Lerngruppe stattfinden. Darüber hinaus haben die Kinder jedoch die Möglichkeit und die Pflicht, sich in unterschiedlichen Gruppierungen anhand individueller und kooperativer Lernformen weitgehend selbstverantwortlich zu betätigen. Über Größe und inhaltliche Ausrichtung der Lerngruppen entscheidet nach pädagogischen Gesichtspunkten und organisatorischen Gegebenheiten die Schule vor Ort. Dabei handelt es sich um einen dynamischen Prozess, der einen allmählichen Übergang vom einen ins andere System erlaubt. In keinem Fall gibt es eine Aufteilung in leistungsorientierte A, B, C-Kurse oder Ähnliches.

11. Gibt es an einer Gemeinschaftsschule Noten?

In der Gemeinschaftsschule müssen keine Noten gegeben werden; allerdings können Eltern die "Übersetzung" des Leistungsstands ihrer Kinder in Noten verlangen. In jedem Fall gibt es differenzierende Beurteilungen über den individuellen Entwicklungs- und Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler.

In den Abschlussklassen sind Noten obligatorisch.

12. Wie werden Eltern ins Schulleben eingebunden?

Die Gemeinschaftsschule geht mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft ein. In engem, regelmäßigem Kontakt verständigen sich Lehrkräfte und Eltern über den Leistungsstand der Kinder und treffen gemeinsam Absprachen über praktikable und sinnvolle Fördermaßnahmen sowohl in der Schule als auch im Elternhaus.

13. Welche Lehrkräfte unterrichten an der Gemeinschaftsschule?

An der Gemeinschaftsschule werden Lehrkräfte aller Schularten unterrichtet. Alle Lehrerinnen und Lehrer können in allen Lerngruppen der Sekundarstufe I eingesetzt werden. Wenn die Gemeinschaftsschule eine Sekundarstufe II anbietet, unterrichten dort nur Gymnasiallehrerinnen und -lehrer. Die Gemeinschaftsschulen werden neue Stellen grundsätzlich durch schulbezogene Ausschreibungen besetzen.



Veröffentlichung von Geburtstagen

Wir machen darauf aufmerksam, dass Altersjubilare, die ihren **Geburtstag nicht veröffentlicht haben wollen, dies bis zu zwei Jahre im Voraus, spätestens jedoch 3 Monate vor dem Jubiläum der Gemeinde mitteilen sollen, da eine spätere Meldung nicht mehr berücksichtigt werden kann.**

Die Mitteilung kann telefonisch bei **Frau Böttiger, Tel. 07024/8007-11**, erfolgen. Eine persönliche Vorsprache ist nicht notwendig.
Gemeindeverwaltung



Was ist sonst noch los???

Aktuelles aus den Nachbargemeinden



Sonntag, 07.04.2013

11:00 Uhr Ausstellungseröffnung „Kunst Hoch Zwei“ im Oberboihinger Rathaus, Acrylbilder und Aquarelle von Sandra und Margarete Rau, musikalische Untermalung durch das „Duo Vivace“.

Die Werke der Künstlerinnen sind bis 31.05.2013 während der Öffnungszeiten des Oberboihinger Rathauses zu sehen (Montag bis Freitag von 8:00 - 12:00 Uhr und Dienstag von 16:00 - 18:00 Uhr)